

Harald Bosch, Vaihingen

Großes Ablenkungsmanöver

Zum selben Bericht:

Mit Erstaunen habe ich gelesen, dass die Fildern (und Vaihingen) jetzt mit La Paz in Bolivien verglichen werden und uns die dortigen Hilfslösungen (Seilbahn über Wohngebiete) angedient werden. Nur zur Erinnerung: La Paz liegt in einem 400 Meter tiefen Canyon, zwischen dem höchstgelegenen und tiefstgelegenen Stadtteil der Stadt liegen sogar 1000 Höhenmeter. Der öffentliche Nahverkehr dort besteht aus Minibussen und Sammeltaxis, infolge der Topografie lassen sich die extrem schlechten Verkehrsverbindungen dort kaum verändern. Die Seilbahn dort muss Stadtteile mit gravierenden Höhenunterschieden verbinden. Was ist da vergleichbar mit der Situation auf der Filderebene? Mein Eindruck: Hier läuft

ein großes Ablenkungsmanöver. Die an Vaihingen und den Fildern desinteressierte Stadtverwaltung Stuttgart einschließlich Gemeinderat lassen das Industriegebiet Möhringen-Vaihingen ohne brauchbares Verkehrskonzept unkontrolliert wuchern (geplanter Allianzbau usw.), außerdem soll an einem dafür völlig ungeeigneten Ort zugunsten des Investors Wohnungsbau ermöglicht werden (ehemalige IBM-Hauptverwaltung), und die Bewohner der Fildern sollen dafür zusätzlich auch noch aus der Luft mit Seilbahn-Verkehr terrorisiert werden. Danke, es reicht schon der Autoverkehr, der wegen der nicht kreuzungsfreien Nord-

Süd-Straße durch Vaihingen, Rohr, Möhringen geht. Will jemand von den ach so originellen Ideengebern 360 Tage im Jahr, 17 Stunden pro Tag (wie in La Paz) Seilbahnen über sein Haus und Garten schweben haben? Wohl kaum. Sollten diese Ideen dazu führen, dass Seilbahnen über Wohngebiete oder an Wohngebieten entlang geplant werden, dann sollten die Zuständigen mit allem rechnen können, was Möhringer, Vaihinger, Röhrer aufzubieten haben. Bis zum Vorliegen eines wirklichen Verkehrskonzeptes sollte der weitere Ausbau des Industriegebiets, des sogenannten Eiermann-Areals (Bunker im Wald) sowie die Bebauung des Allianz-Sportgeländes gestoppt werden.